

Landwirtschaftsreglement der Genossame Euthal

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Das Landwirtschaftsreglement regelt die Nutzung, die Bewirtschaftung und die Verwaltung der landwirtschaftlichen Güter der Genossame.
2. Die Genossame Euthal strebt eine nachhaltige Nutzung der Güter an. Wobei der unterschiedlichen Standort- und Nutzungseignung der Güter Rechnung zu tragen ist.

II. Gliederung

Die landwirtschaftlichen Güter der Genossame Euthal sind in folgende Teilbereiche aufgeteilt.

- a) Alpweiden
- b) Allmeind und Rieter, Länder und Liegenschaft 'Sunnhalde'

a) Alpweiden

Name und Sitz	Die Alpweiden umfassen Oberer und Unterer Hau, Heitligeer, Stockrain, Bergli, Oberweid, Hirzhaldenschwend und Krummfluh-Schrott.
Berechtigung zum Auftrieb	Eine Berechtigung zum Auftrieb von Vieh haben Genossenbürger mit Wohnsitz im Bezirk Einsiedeln, die Landwirtschaft betreiben und einen eigenen Viehbestand besitzen. Sie dürfen selber kein fremdes Vieh sömmern und die Tiere müssen im Eigentum des auftreibenden Genossenbürgers sein. Dem Genossenvieh ist Vorrang zu geben. Ansonsten kann auch fremdes Vieh aufgetrieben werden.
Anmeldung	Wer Vieh auf den Alpweiden sömmern möchte, hat sich schriftlich unter Angabe der zu bestossenden Alp und der Viehgattung (Geburtsdatum, Ohrmarke, etc.) bis am

1. Februar des betreffenden Jahres bei der Alpverwaltung zu melden. Sollte das von Genossenbürgern angemeldete Vieh nicht ausreichen, so hat die Alpverwaltung für fremdes Vieh zu sorgen.

Verteilung des Viehs	Spätestens bis am 15. April des betreffenden Jahres verteilt die Alpverwaltung das angemeldete Vieh unter Berücksichtigung der kantonalen Alpvorschriften. Sollte zuviel Vieh angemeldet sein, so ist die Anzahl Tiere zu reduzieren.
Auf/ Abfahrtstag	Die Alpverwaltung bestimmt jährlich den Tag des Vieh-Auftriebs und der Alpabfahrt.
Auftriebs- Ausfall	Wer aus irgend einem Grund ein angemeldetes Stück Vieh nicht auftreiben kann, hat die Alpverwaltung sofort zu benachrichtigen. Der Ausfall ist vom betreffenden Landwirt zu ersetzen. Ansonsten wird der Ausfall zur Hälfte verrechnet.
Auftriebsentgelt	Die Sömmerung von Genossenvieh wird in Achtel verrechnet. Für Tiere, die nur für eine halbe Sömmerungszeit aufgetrieben werden, wird die Hälfte plus ein zusätzlicher Achtel verrechnet. Der Preis für fremdes Vieh wird von der Alpverwaltung festgelegt.
Achtelpreis	Der Achtelpreis wird vom Genossenrat jedes Jahr neu festgelegt.
Berechnung der Achtel	Die verschiedenen Tiergattungen werden eingeteilt und wie folgt berechnet.

1 Galtkuh oder Mutterkuh	8/8
1 Rind über 30 Mt.	7/8
1 Rind bis 30 Mt.	6/8
1 Maisrind bis 24 Mt.	5/8
1 Jährling bis 14 Mt.	4/8
1 Kalb bis 9 Mt.	3/8
1 Kalb bis 4 Mt.	2/8
1 Kalb nach dem Stichtag geboren	1/8

Als Stichtag zur Berechnung der Achtel gilt der 1. April des Auftriebsjahres.

Halbzeit	<p>Es können Tiere aller vorgenannten Tiergattungen für die halbe Sömmerungszeit angemeldet werden. Die Halbzeittiere müssen zwischen dem 26. und 31. Juli abgetrieben werden.</p> <p>Ausnahme: Wenn die Sömmerungszeit noch nicht 60 Tage beträgt, können sie bleiben, bis diese erreicht sind.</p>
Unsicheres Vieh	<p>Durchgehendes, stechendes oder säugendes Vieh (ausgenommen Mutterkühe) darf nicht aufgetrieben werden. Wird trotzdem solches Vieh beobachtet, so ist es auf Veranlassung der Genossenverwaltung von den Alpweiden zurück zunehmen. Für allfälligen Schaden hat der (die) Besitzer(in) des Viehs aufzukommen.</p> <p>Über Auftrieb von männlichen Tieren entscheidet endgültig die Genossenverwaltung. auch diesbezüglich haftet der (die) Eigentümer(in) für allfälligen Schaden.</p>
Haftung	<p>Sollte ein auftreibender Landwirt während der Sömmerungszeit ein Stück Vieh aus irgendwelchen Gründen zurücknehmen, so ist er berechtigt, ein anderes, jedoch eigenes Stück Vieh aufzutreiben. Die Alpverwaltung ist zu informieren. Für Vieh, das auf der Alp zugrunde geht, übernimmt die Genossame Euthal keine Verantwortung.</p>
Alpverwaltung	<p>Die Alpkommission besteht aus Mitgliedern der Genossenverwaltung und wird vom Genossenrat bestimmt. Die Aufgaben der Kommission sind im Reglement Aufgabenbereich der Verwaltung geregelt. (Leitbild)</p> <p>Die Alpverwaltung orientiert den Genossenrat.</p>
Viehachter	<p>Das Arbeitsverhältnis zwischen dem Viehachter und der Genossame Euthal wird in einem Arbeitsvertrag geregelt. Die Arbeitsverträge sind durch die Genossenverwaltung zu genehmigen.</p>
Verpachtung der Alpweiden	<p>Die Alpweiden werden nach Möglichkeit durch die Genossame Euthal bewirtschaftet. Wird der Genossame zu wenig Vieh für die Sömmerung gemeldet, so ist die Genossenverwaltung berechtigt, Weiden zu verpachten.</p> <p>Die zu verpachtende Alpweide ist unter den berechtigten Genossenbürgern zu verganten. Kann unter den Genossenbürgern kein vernünftiger Preis erzielt werden, kann die Alpweide öffentlich vergantet werden.</p>

Die Pachtverträge sind so zu gestalten, dass bei Bedarf die verpachtete Alpweide innert nützlicher Frist wieder durch die Genossame Euthal bewirtschaftet werden kann.

b) Allmeind , Rieter , Länder und Liegenschaft 'Sunnhalde'

Umfang	Heuland: Windbruchrain, Weiher, Halden, Rüti, Haurain und Sagenland Streu- und Rietland: Ahornriet, Weiher, Ötenbach, Sagenland und Studenstrasse Länder: Rüti Landwirtschaftsland: Sunnhalde
Berechtigung zur Pacht	Eine Berechtigung zum Bewirtschaften von Pachtland haben Genossenbürger mit Wohnsitz im Bezirk Einsiedeln die Landwirtschaft betreiben und einen eigenen Viehbestand besitzen, kein eigenes Land verpachtet und kein vorrätiges Futter und Streu veräussern. Dem Genossenbürger ist für eine Pacht den Vorrang zu geben, ansonsten können die Heu- und Streuteile auch an nicht Genossen mit eigenem Viehbestand verpachtet werden. (Pflanzländer sind von diesem Artikel ausgeschlossen)
Pachtvertrag	Die Heu- und Streuteile werden ab dem Jahr 1998 (für 10 Jahre) neu verpachtet. Zwischen der Genossame Euthal und dem Pächter wird ein Pachtvertrag abgeschlossen.
Bewertung	Bei einer Neuvergantung werden die Heu- und Streuteile durch die Landwirtschaft neu beurteilt und der eingetretenen Teuerung angepasst. Als Grundlage gilt die Bewertung von der Gant 1998. (Anhang Reglement) Als Basis für die Berechnung der Teuerung, gilt die Entwicklung des vom Bundesamt für Statistik publizierten Preisindex in der Landwirtschaft. Eine Anpassung kann erstmals im Jahr 2008 erfolgen. (www. bfs.admin.ch)
Vergantung	Eine Vergantung ist mindestens 10 Tage im voraus öffentlich auszuschreiben. Wer an einer Vergantung teilnimmt, ist verpflichtet, die Bestimmungen der Allmeind- und Rieter-Kommission zu befolgen und den Zuschlag anzuerkennen.

Vorzeitige Auflösung vom Pachtvertrag	Wird ein Vertrag zwischen den Parteien aus irgendwelchen Gründen vorzeitig aufgelöst, so hat die Allmeind- und Rieter-Kommission eine Neuvergantung einzuberufen. Der neue Pachtvertrag wird in die bestehende Pachtlaufzeit integriert.
Pachtzinsen	Der Pachtzins wird jährlich durch die Genossame in Rechnung gestellt, und ist am Martini des betreffenden Jahres fällig. (Martini 11. November.)
Streue Taubenmoos	Für die Streue im Tubenmoos (Eigentum des Naturschutzbundes) hat die Genossame ein Vorkaufsrecht und ein Nutzungsvorrecht.
Pflanzländer	Pflanzländer werden an alle Interessenten verpachtet.
Verpachtung Sunnhalde	Das Landwirtschaftsland der Liegenschaft Sunnhalde ist beim erstellen dieses Reglementes als Ganzes verpachtet. Bei Bewirtschafter oder Generationenwechsels muss die Neuverpachtung öffentlich ausgeschrieben werden.
Allmeind- u. Rieter-Verwaltung	Die Allmeind- und Rieter-Kommission besteht aus Mitgliedern der Genossenverwaltung und wird vom Genossenrat bestimmt. Die Aufgaben der Kommission sind im Aufgabenbereich der Verwaltung geregelt. (Leitbild) Die Allmeind- und Rieter-Kommission orientiert den Genossenrat.

Euthal, 27. April 2007

Im Namen der Genossengemeinde:

Alois Kälin, Präsident

Yvonne Hilty, Schreiberin